

Volker Becker (66) lehrt bei TuRa Harksheide Aikido für Anfänger und Fortgeschrittene. Dem Sport ist er seit 50 Jahren verbunden

ANNE PAMPERIN



Das Besondere bei Aikido: Der Kampfsport ist rein defensiv ausgerichtet. FOTOS: THOMAS MAIBOM (2)

NORDERSTEDT 🍡 Die weißen Anzüge hatten es Volker Becker angetan. „Als Teenager habe ich einmal bei einem Training des BSV Goliath in einer Barmbeker Sporthalle durch ein Fenster zugeschaut. Ich sah nur die weiße Trainingskleidung und dachte, es wäre Judo. Aikido kannte ich damals nicht“, sagt der heute 66-Jährige. Die Begegnung mit der „unbekannten Art“ entpuppte sich als einschneidendes Erlebnis. Ein Probetraining überzeugte den damaligen Elektromechaniker, der später in Hamburg auf die Ingenieurschule ging. Becker studierte weiter an der Universität in den Fächern Elektrotechnik und zusätzlich Sport auf Lehramt. Als Selbstständiger betrieb Becker zunächst ein Ingenieurbüro und arbeitete anschließend bis zu seiner Pensionierung vor drei Jahren als Berufsschullehrer in Altona.

An der Leidenschaft und Begeisterung für die sanfte Art der Selbstverteidigung hat sich bis heute nichts geändert. Mittlerweile ist der Träger des 6. Dan selbst Lehrmeister und unterrichtet bei TuRa Harksheide Anfänger und Fortgeschrittene. „Beim Aikido gibt es keine Schläge, keinen Angriff und keinen Wettkampf. Die Philosophie ist eine andere. Wir wollen dem Angreifer zeigen, dass er auf dem falschen Weg ist und ihm die Sinnlosigkeit seines Tuns zeigen. Der Schlag des Gegners wird gegen ihn ausgenutzt“, erklärt Volker Becker, der ganz genau weiß, wovon er spricht. Schon öfter hat er seine Einstellung im Alltag demonstriert und ist dabei auch schon mal mit aufmüpfigen Teenagern oder unbelehrbaren Erwachsenen aneinandergeraten. Zivilcourage ist für Volker Becker selbstverständlich, von Duckmäusertum hält er nichts, legt aber auch außerhalb der Sporthalle großen Wert auf eine defensive Grundhaltung.

Im Unterricht ist Volker Becker Neuem aufgeschlossen und hat seine ganz eigene Stilrichtung entwickelt. „Aikido bietet einen großen Handlungsspielraum, das nutze ich auch im Training. Ich bin zwar der Chef, aber deswegen kein besserer Mensch. In Japan findet oft kein Dialog statt, das lässt die Hierarchie nicht zu. Da geht es oft nur in eine Richtung. Bei mir ist das etwas anders“, sagt der „Sensei“. Seinen Schülern bringt der Harksheider bei, auch mal zu sagen, was sie ändern würden. „Aikido ist gut für die Entwicklung der Persönlichkeit und macht Spaß. Die runden und harmonischen Bewegungen können auch problemlos von älteren Menschen ausgeführt werden.“ Er selbst sieht sich auf einem Weg, den er nach dem Credo „Ist das Ziel auch unendlich weit entfernt, gehe los und du kommst ihm näher“ beschreitet. Privat engagiert sich der TuRaner übrigens bei der Norderstedter Tafel. „Mir geht es saugut. Ich möchte und kann dadurch etwas zurückgeben.“

Beim Bundeszentrallehrgang in der Norderstedter Falkenbergshalle wurde Becker für seine besonderen Verdienste um den Budo-Sport und für 50 Jahre Leben mit und für Aikido von der IMAF (International Martial Arts Federation) mit dem Tokugawa-Award ausgezeichnet. Der Europapäsident des Verbandes, Hans-Dieter Rauscher, und dessen Ehefrau Christine kamen dafür eigens aus Freiburg nach Norderstedt, um die Ehrung vorzunehmen. Ebenfalls zu Gast war Tobias Rönicke, Lehrmeister aus Lübeck. Beim zweitägigen Lehrgang wurden neben Aikido auch Kampfkünste wie Bu-Jutsu, Arnis und Iaido (Schwertkampf) praktiziert. Letzteres wird bei TuRa Harksheide mittlerweile ebenfalls angeboten.

Volker Becker, der von seinen Schützlingen auch schon mal liebevoll „Meisterchen“ oder „Papa Bär“ genannt wird, unterrichtet bei TuRa Harksheide Jugendliche und Erwachsene jeweils dienstags und donnerstags von 20 bis 21.45 Uhr im Dojo am Exerzierplatz 16. Wer neugierig geworden ist, erhält telefonisch bei der Geschäftsstelle unter der Nummer [040/525 21 18](tel:0405252118) oder im Internet weitere Informationen. Eine besondere Voranmeldung ist nicht erforderlich, eine kostenlose Probestunde kann jederzeit absolviert werden. Voraussetzung ist rechtzeitiges Erscheinen und bequeme Sportkleidung (auch Jogginghose und T-Shirt). Es wird barfuß trainiert.